

Der vorerst letzte Container

Während der vierte Container soeben abgeholt wurde, steht der fünfte Hilfsgütercontainer der Ausserschwyzer Stiftung Ashia Kamerun bereits wieder zum Bestücken bereit. Danach konzentrieren sich Katja und Felix Bruhin vorerst auf das Sammeln finanzieller Mittel.

Von Silvia Gisler

Ausserschwyz. – Über 1000 Stunden wenden die beiden Ausserschwyzer Katja und Felix Bruhin jährlich für das Sammeln und Verteilen von Hilfsgütern für Kamerun auf. Stunden, die sie gerne investieren, die aber auch viel Freizeit verschlingen. Es ist aber nicht nur die fehlende Freizeit, die Bruhins nun dazu bewogen hat, das Sammeln von Hilfsgütern vorerst einzustellen. Es hat auch finanzielle Gründe: «Für jeden Container, den wir von hier aus verschiffen, bezahlen wir 25 000 Franken», erklärt Felix Bruhin. Eine Summe, die sie nicht etwa dem Ashia-Spendenkonto belasten, sondern aus dem eigenen Sack



Felix Bruhin und Martin Baumann beim Abladen des fünften Hilfsgütercontainers in Einsiedeln.

Bild zvg

Freiwillige Helfer zum Umpacken gesucht

Am Samstag, 4. Juni, soll beim Steinauer Recyclingcenter in Einsiedeln der fünfte, vorerst letzte Container mit Hilfsgütern bestückt werden. Um den über 50 Paletten voller Hilfsgüter Meister zu werden, suchen Katja und Felix Bruhin freiwillige Helfer. Wer also Lust und Zeit hat, der Stiftung Ashia beim Umpacken und Sortieren der vielen Spenden unter die Arme zu greifen, melde sich bis am 1. Juni unter Telefon 055 460 31 73 an. (sigi)

bezahlen. «Für uns ist es oberstes Gebot, dass sämtliche Spendengelder direkt in Kamerun und nicht zur Finanzierung von Transportkosten oder Ähnlichem eingesetzt werden», betont Katja Bruhin. Dass die Transportkosten aber für die Selbstständigerwerbenden finanziell zu Buche schlagen, versteht sich von selbst.

Konzentration auf Operationen

Ans Aufhören wollen die beiden aber nicht denken. «Wir machen weiter, konzentrieren uns aber vorerst aufs Sammeln finanzieller Mittel», erklärt Felix Bruhin und erwähnt nebenbei so-

gleich die geplanten Projekte. «Nachdem wir nun 28 Operationen an verstümmelten oder missgebildeten Kindern erfolgreich durchführen lassen konnten, haben wir bereits die Summe für fünf weitere Operationen beisammen.» Diese Operationen sollen demnächst vorgenommen werden, so dass auch diese Kinder baldmöglichst wieder normal gehen können.

Das nächste grössere Projekt, das die beiden Ausserschwyzer ins Auge gefasst haben, ist der Bau eines Waisenhauses im Norden Kameruns. Erste Offerten und Pläne lägen vor, doch fehlt es zurzeit noch an den

finanziellen Mitteln. Katja Bruhin ist aber überzeugt, diese mit der Hilfe von zahlreichen Spendern aus der Schweiz bis Ende Jahr zusammenzukriegen – und dann mit dem Bau beginnen zu können.

Nächste Reise Anfang 2012

Anfang des nächsten Jahres reisen Katja und Felix Bruhin wieder nach Kamerun, um die Hilfsgüter aus dem vierten Spendencontainer zu verteilen. Dann möchten sie auch die operierten Kinder und die ebenfalls von ihnen unterstützten Spitäler, Schulen und Waisenhäuser besuchen.